

Ansprache bei der Beerdigung von Peter
Zimmermann, Bildechingen – 2023
(Jakob Stehle, Pfarrersvetter)

Grußwort:

**Christus Jesus hat dem Tode die Macht
genommen und das Leben und ein
unvergängliches Wesen ans Licht
gebracht durch das Evangelium.“** (2. Tim.
1,10)

Ach Herr, sende uns Deinen Geist, er allein
kann uns trösten; er allein kann uns führen
und leiten; er allein kann uns immer wieder
neu die Augen öffnen für die Hoffnung der
Auferstehung, die wir haben dürfen – in
Christus Jesus, unserem Herrn. Amen

=====

**Liebe Liesel, liebe Trauerfamilie
Zimmermann, liebe Trauergemeinde!**

Peter Zimmermann wurde (86 Jahre alt) nun
nach einem arbeitsreichen Leben von Gott aus
dieser Welt gerufen.

Als Christenmenschen glauben wir, dass er
auch weiterhin in Gottes Allmacht geborgen ist
und er den schauen darf, auf den er seine
Hoffnung gesetzt hat: Jesus Christus unseren
Heiland.

Für uns – die donauschwäbische
Ortsgemeinschaft Mramorak – ist ein lieber
Landsmann gestorben, für meine Frau und
mich ein lieber Freund.

Für die Mramoraker Ortsgemeinschaft, der er
über 20 Jahre als Vorstand gewirkt hat –
bleibt er unvergessen in seiner lieben und
aufmunternden Art, bereit zu sein da, wo man
ihn brauchte.

Lassen Sie mich aus dem reichen Leben seines
Wirkens drei Dinge nennen:

ERSTENS:

*Ein Mann, erfüllt von Liebe zu seiner
verlorenen Heimat.*

Als 2003 Erich Baumung, der das Amt als Vorsitzender der HOG innehatte, verstarb, hat der Ausschuß einmütig Peter Zimmermann zum Vorsitzen gewählt.

Dieses Amt hatte er bis zu seiner Erkrankung in Liebe und Treue durchgeführt.

Wenn es um seine verlorene Heimat ging, war ihm keine Arbeit zu schwer und kein Weg zu weit. - Die tausenden von Kilometern, die er in seiner Wirkungszeit für Mramorak gefahren ist, können wir nur schätzen.

Durch seine Sprachkenntnis des Serbischen, war er ein „Dolmetscher“ in doppelter Art: sprachlich und auch menschlich.

Ich erinnere mich gerne an die vielen Sitzungen der HOG, denen er mit viel organisatorischem Talent, Ziel und Richtung gegeben hat.

Er verstand es auch, die verschiedenen Anliegen der Mitglieder in ein Ziel zusammen zu führen.

Zu seinen Diensten gehörte auch die Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Donauschwaben in Württemberg. - Er war wohl einer der wenigen, die treu an den Sitzungen teilnahmen.

In der Zusammenarbeit mit mir, dem „Pfarrersvetter“, entwickelt sich tiefe Freundschaft.

ZWEITENS:

Ein Mann der Versöhnung.

Es war Peter Zimmermann, der als dritter Vorsitzender in der HOG (bei der ersten Busreise von Landsleuten 2003), der Verbindung zur alten Heimat einen ganz neuen, mutigen Weg beschritten hat: Die Aussöhnung mit den jetzigen Bewohnern in Mramorak.

Es ist ihm gelungen eine Vertrauensbasis zu schaffen zu den Menschen dort und zu den verschiedenen Verwaltungen.

Peter Zimmermann und Franz Apfel, mit Christian Hoffmann und unser ehemaliger Kassier, Richard Sperzel, haben sich eingesetzt, dass auf dem verwahrlosten alten deutschen Friedhof in Mramorak, der total überwuchert war von Bäumen und Sträuchern, eine kleine Erinnerungskapelle gebaut werden konnte. - Und - nicht zu vergessen! - , dass er mit viel Fleiß Spenden gesammelt hat, um die Finanzierung zu gewährleisten.

Ebenso war er es, der mit den Genannten, sich für die Errichtung eines Gräberfeldes in Bawanische eingesetzt hat, wo die 110 Mramorakern, die von den Partisanen erschossen und in den „Schinderacker“ geworfen worden waren – liegen.

Ich erinnere mich an unseren ersten Besuch dort, wo man Tierkadaver sah – und wusste, da liegen die Erschossenen unter der Erde. Heute ist dieser Platz seit 2007 eine ehrwürdige Gedenkstätte mit den Namen der Umgebrachten.

Und Peter Zimmermann war es, der sich für einen Kulturaustausch mit Mramorak bemühte: Er brachte es fertig, dass ein Chor aus Bildechingen (unter der Leitung von Peter Staub) nach Mramorak reiste und umgekehrt eine Trachtengruppe von dort uns hier besuchte.

Peter wusste wohl, dass er mit diesem Schritt auch einigen Mramorakern vor den Kopf gestoßen hat – und ließ sich bei den weiteren gegenseitigen Besuchen nicht irritieren.

Zu diesen Bemühungen zählte auch die ständige Verbindung mit den jeweiligen Bürgermeistern von Mramorak, die ihn und seine Familie besuchten und Gäste bei unseren Kirchweihfesten waren.

DRITTENS:

Ein Mann der fröhlichen Kirchweihfeste

Und bei all dem blieb Peter Zimmermann ein fröhlicher und unterhaltsamer Mensch.

Mit Bescheidenheit und doch zielgerichtet führte er die Moderation bei den jährlichen Kirchweihtreffen.

Dabei zeigte er mit seinen Gedichten und seinen Witzen, dass die Mramoraker ein fröhliches und festbegeistertes Völkchen sind, die mit Tanz und Unterhaltung schöne Feste feiern konnten.

Und dabei blieb bei allen Festen auch der Ernst nicht auf der Strecke: Es war Peter wichtig, dass die Erinnerung an die Vertreibung der Donauschwaben und ihr Leid zur Sprache kam: Einerseits bei den Besuchen und Andachten bei unserem Mramoraker Denkmal in Ossweil, aber auch bei unseren GOTTESDIENSTEN, die fester Bestandteil unserer Treffen waren und auch heute noch sind.

Abschluß:

Ihr Lieben,

in tiefer Dankbarkeit nimmt unsere Heimatortsgemeinschaft heute Abschied von Peter Zimmermann.

Meine Frau und ich nehmen Abschied von einem lieben Freund – und **danken Dir, liebe LIESEL**, für alle Unterstützung, die Du ihm in seinem Dienst gegeben hast.

Dir und deiner Familie erbitten wir Gottes Trost und Beistand auch weiterhin – im Hören auf Gottes Verheißung:

Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.“

(Pfarrersvetter – Jakob Stehle – Pfr.i.R.)